2

RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF: B 40-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 126 Wien, 23. Juni 1944

Die Teilnehmer der Arbeitstagung des Reichsarbeitsministeriums, des Hauptamtes für Kriegsopfer der NSDAP. und der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung im Rathaus

Die Teilnehmer an der Ersten Arbeitstagung des Reichsarbeitsministeriums, des Hauptamtes für Kriegsopfer der NSDAP. und der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung fanden sich mit Reichsarbeitsminister Seldte und dem Reichskriegsopferführer Oberlindober an der Spitze gestern (22. Juni) auf Einladung des Bürgermeisters zu einer kameradschaftlichen Aussprache im Kleinen Festsaal des Rathauses zusammen, wo sie der Bürgermeister in Anwesenheit des Reichsleiters und Reichsstatthalters Baldur von Schirach, des Reichsstatthalters und Gauleiters Dr. Jury, des Wehrmachtskommandanten von Wien Generalleutnants Sinzinger, des SA-Obergruppenführers von Schorlemer, des NSFK-Gruppenführers Krüger, des SS-Brigadeführers und Generalmajors der Waffen SS Goedicke und des DRK-Generalführers Dr. Moritz auf das herzlichste begrüßte.

Bürgermeister SS-Brigadeführer Blaschke gab seiner besonderen Freude Ausdruck, daß die Arbeitstagung in Wien abgehalten wird und legte dar, wie sehr die Fürsorge für die Kriegsopfer eine der wichtigsten Fragen für unser Volk ist. Der Krieg werde nicht bloß durch das Heer und die Waffen, sondern vor allem durch den Geist, der das Volk beseelt, und durch den Glauben, der es erfüllt, siegreich durchgefochten werden. Der Nationalsozialismus wolle gerade auf dem Gebiet der Fürsorge für die Kriegsopfer ein

Beispiel setzen, wie denn bereits in dieser Hinsicht sehr viel geschehen sei, das jeden Deutschen mit tiefster Beruhigung erfüllen könne. Gegenüber den grauenhaften Erlebnissen der Jahre 1918 und 1919, in denen die Kriegskrüppel bettelnd an den Straßenecken standen, wollen wir die Treue als eines der Fundamente unseres nationalsozialistischen Glaubens auf diesem Gebiete am sorgfältigsten in die Wirklichkeit umsetzen. Auch die Wiener Stadtverwaltung habe bereits überzeugende Beweise ihrer Dankesgesinnung gegenüber den Opfern des Krieges erbracht. Der Bürgermeister beglückwünschte Reichsminister Seldte zu dem hohen Amt, aus Menschen, die unter anderen Umständen den Glauben verlieren müßten, vollwertige Glieder der deutsche Volksgemeinschaft zu sein, wieder vollwertige Glieder der Gemeinschaft zu machen, die dereinst in der Zeit des deutschen Aufbaues nach dem Siege, als wahre Ehrenbürger nicht nur Mahnmale edelster Erfüllung der Mannespflicht sein werden, sondern an denen auch die Dankbarkeit der Nation durch das sichtbar sein werde, was ihnen in treuer, kameradschaftlicher Verbundenheit erwiesen werden wird.

Reichsminister S e l d t e gab seiner hohen Befriedigung Ausdruck, nun mit dem Reichskriegsopferführer ein so wichtiges Arbeitsgebiet gemeinsam betreuen zu dürfen. Die Übernahme dieser Aufgabe sei ihm eine Herzenssache gewesen. Bei der Betreuung der Kriegsbeschädigten handle es sich nicht nur um die körperliche und materielle, sondern auch um die seelische Betreuung. Die Kriegsbeschädigten wie überhaupt die Soldaten, die dem Feind am nächsten gegenüberstanden und die Gefahrenzone der Vernichtung durchschritten und überstanden, gelten als die Auslese der Nation, die dereinst als beste Staatsbürger, als Führer und Politiker im deutschen Volk das auf das politische Leben zu übertragen haben werden, was sie draußen an Erfahrungen gesammelt haben. So wie das Eisen durch den Zusatz geringer Mengen edelster Metalle zu bestem Stahl werde, so werde dereinst das deutsche Volk durch die politische Durchsetzung mit der sorgfältig betreuten Schichte der besten Männer aus dem Kriege als einer Führerschicht auf eine wesentlich höhere Stufe aufsteigen.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten

26. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol I/II/III/IV/V Stk.	67/52/42/27/14	Radieschen, Bschl.	11
Suppenkarfiol, kg	40	Rettiche und Radieschen, kg	54
Erbsen A/B, kg	68/55	Porree, kg	39
		Jungzwiebeln, kg	25

Gurken, kg	95
Wirsingkohl, kg	53
Häuptelsalat AI/A/B,Stk.	11/9/8
" kg	33
Kochsalat, kg	29
Blätterspinat, kg	38
Stengelspinat A/B, kg	29/23
Mangold und Sauerampfer,kg	21
Kohlrabi,Treibw.O/I/II,Stk.	20/17/15
" Ausschuß, kg.	25
Rhabarber I/II/III	35/26/24
Spargel AI/A/B/C aus Wien und (N.D.)	150(156)/120(126) 91(96/47(51)
Karotten, Treibw. Bschl.	28
Dillkraut A/C	33/18
Petersilgrün A/C	56/29
Selleriegrün	56
Petersilwurzeln A/B	40/33
" heur.m.Gr.	56
Schnittlauch Bschl.	2'5
Ananaserdbeeren, kg	162
Kirschen I/II/III, kg	107/95/83
Kartoffeln: je kg	
weiß	12
gelb	13
Juliperle, Kipfler	15.

Die Höchstpreise gelten ab 25. Juni 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo